

Das Kreuz bleibt im Klassenzimmer

Die Freidenker wüten im Lande. Doch bisher Gott sei Dank erfolglos. Der Kanton Wallis hat eine lange und stark verwurzelte christliche Tradition und es wäre kaum angebracht, kantonale Gesetze zu ändern und Schulinfrastrukturen anzupassen, nur weil sich eine kleine Gruppe Freidenker an den Kreuzen in den Klassenzimmern und dem Religionsunterricht stört. Auch in der Gesetzgebung des Kantons Wallis ist die Religion stark verwurzelt. Die Kantonsverfassung beginnt mit den Worten „Im Namen Gottes, des Allmächtigen“, im Art. 3 des Gesetzes über das öffentliche Unterrichtswesen wird ausdrücklich erwähnt, dass die Schule die Kinder auf ihre Aufgaben als Mensch, aber auch als Christ vorzubereiten hat und sogar in der Eidesformel, welche alle Grossräte und Suppleanten nach ihrer Wahl, schwören, heisst es unter anderem: „Ich schwöre, beim Namen Gottes, des Allmächtigen, (...) nach allen meinen Kräften alles zu vermeiden und zu verhindern, was die Religion unserer Väter und die guten Sitten beeinträchtigen könnte (...)“! Gerade angesichts dessen scheint die Hoffnung angebracht, dass es freidenkerische Forderungen im Parlament eher schwierig haben werden, denn es würde ja wohl kaum je einem Abgeordneten oder gar einer ganzen Fraktion einfallen, dem mit erhobener Hand versprochenen oder geschworenen Eid zuwider zu handeln!

Michael Kreuzer
Grossrat (Suppl.)
Präsident Junge SVP Oberwallis